

Antwort auf aktuelle Fragen

Was widerspiegelt unsere Wirklichkeit?

Festes Vertrauen zwischen Partei, Klasse und Volk

In den kommenden Monaten werden sich die Mitglieder unserer Partei in den Wahlversammlungen fragen: Was haben wir erreicht bei der Erfüllung der Beschlüsse des VIII. Parteitag? Mit welchen Ergebnissen gehen wir zum IX. ? Aus dem Sto?z auf die in den vergangenen Jahren vollbrachten Leistungen wird neue Kraft erwachsen. Die Vielzahl der Wettbewerbsinitiativen der Gegenwart macht das bereits überzeugend sichtbar.

Eine entscheidende Position unserer guten Bilanz bilden die gesellschaftlichen Beziehungen, der Prozeß des Reifens der entwickelten sozialistischen Gesellschaft. Darum wird in jeder Wahlversammlung einer Grundorganisation^ auch nachgewiesen, wie sich das Vertrauensverhältnis zwischen der Partei, der Arbeiterklasse und den werktätigen Massen im jeweiligen Verantwortungsbereich festigt hat.

Erinnern wir uns an die denkwürdigen Tage im Sommer 1971, als der VIII. Parteitag seine historischen Beschlüsse faßte. Auf der Grundlage des Friedensprogramms des XXIV. Parteitages der KPdSU formulierte die SED in einem Fünf-Punkte-Plan den Beitrag der DDR zur Sicherung des Frie-

dens in Europa. Als einer langfristigen strategischen Konzeption stimmten die Delegierten der Hauptaufgabe zu: das materielle und geistig-kulturelle Lebensniveau des Volkes ständig besser zu befriedigen auf dem Wege der dynamischen Entwicklung unserer Volkswirtschaft, durch sozialistische Intensivierung, beschleunigten wissenschaftlich-technischen Fortschritt, hohe Wachstumsraten der Arbeitsproduktivität. Die Partei orientierte auf die Stärkung der Arbeiter-und-Bauern-Macht, die Entfaltung der sozialistischen Demokratie. Sie stellte die Aufgabe, die führende Rolle der Partei in Staat

Sozialismus und Frieden sind eine Einheit

Wenn die Genossen Bilanz ziehen, werden sie feststellen, daß in den Jahren seit 1971 der Frieden — das Lebensinteresse aller Völker — sicherer und stabiler geworden ist. In Europa wird das am deutlichsten im erfolgreichen Abschluß der Konferenz von Helsinki sichtbar. Sie hat die politische und territoriale Bilanz des zweiten Weltkrieges und der Nachkriegsentwicklung völkerrechtlich fixiert und einen neuen Abschnitt auf dem Weg zu einer lang anhaltenden Periode dauerhaften Friedens

und Gesellschaft weiter zu erhöhen.

Vergleichen wir die Beschlüsse von 1971 mit der Wirklichkeit von heute! Warum fanden, sie die volle Zustimmung des Volkes und seine allseitige, tatkräftige Unterstützung? Weil die Beschlüsse der Partei den grundlegenden Interessen der Arbeiterklasse, der Genossenschaftsbauern, der Intelligenz, aller werktätigen Schichten unseres Volkes entsprechen.

Ein Grundprinzip der SED lautet: „Das Volk ist nicht für die Partei da, sondern die Partei ist für das Volk da. Die Partei ist Teil des Volkes, und sie verwirklicht ihre führende Rolle im Dienste am schaffenden Volk.“¹ In dem Maße, wie jeder Bürger der DDR das persönlich spürte, hat sich das Vertrauen zwischen der Partei, der Arbeiterklasse und den Volksmassen weiter vertieft. Darauf beruht das uneingeschränkte Eintreten der Bevölkerung der DDR für die Politik der SED,

eingeleitet. Die äußeren Bedingungen für den Aufbau des Sozialismus und Kommunismus sind günstiger geworden. Die Schlußakte von Helsinki wurde ein Triumph der Leninischen Politik der friedlichen Koexistenz, weil der Sozialismus stärker geworden ist. Die materielle Kraft und koordinierte Außenpolitik unserer Staatengemeinschaft bestimmen die Hauptrichtung der Weltpolitik, den Platz, die Formen und Methoden der Auseinandersetzung der beiden Gesellschaftssysteme.